

# Liebe, Sex und andere Komplikationen

Von Giraffenmaedchen

## Kapitel 7:

halo~ ooV  
da bin ich mal wieder ^^'

also ich muss zu dem chap sagen... das war eigentlich nicht so geplant, karyu hat sich etwas selbstständig gemacht \*sfz\* aber nya.. solange er sich nur in seinem rahmen bewegt, kann ich damit leben uu

wie immer: nix ist meins und ich krieg auch kein geld für meine ideen uu

nya, mehr lässt sich eigentlich schon nicht dazu sagen ^^  
ich wünsche euch viel spaß mit dem nächsten kapitel~ ^^V

~~~~~

## Kapitel 7:

Sie hatten wirklich vorgehabt, die anderen beiden nicht allzu bald in ihre Beziehung einzuweihen.

Für die Band.

Für Karyu und Tsukasa.

Für sich selbst.

Für ihre Beziehung.

Aber das war leichter gesagt gewesen als getan. Denn immerhin lebten sie zu viert unter einem Dach. Und wenn zwei der vier Personen auf einmal jede Menge Zeit miteinander verbrachten, die sonst zwei andere miteinander geteilt hatten, fiel das selbstverständlich auf.

So war es dazu gekommen, dass Karyu sie eines Morgens nach dem Frühstück aufgefordert hatte, sich ins Wohnzimmer zu setzen. Ohne zu zögern, setzten sich Zero und Hizumi auf den Zweisitzer, während sich Tsukasa nach einem Moment zu Karyu auf den Dreisitzer gesellte.

„Okay, raus mit der Sprache. Was läuft da bei euch?“, fragte Karyu geradeheraus und sah ihnen in die Augen.

Zero spürte, wie er rot wurde und senkte unwillkürlich den Blick. So... 'kalt' hatte

Karyu ihn schon lange nicht mehr angesehen und irgendwie wünschte er sich augenblicklich den sanfteren Karyu zurück.

Hizumi dagegen sah seinem Kollegen offen in die Augen und griff dann nach Zeros Hand, der den Druck nach einem kurzen Zögern erwiderte und langsam wieder auf sah.

„Wir sind zusammen.“, erklärte Hizumi einfach und konzentrierte sich dabei auf den Gitarristen, um nicht in Tsukasas Augen sehen zu müssen, die sich soeben mit Tränen füllten. Zero sah den Drummer an, um die Traurigkeit wissend, die dieser empfand, denn so oft hatte er selbst mit dem Gedanken gehadert, dass Hizumi irgendwann einmal eine Beziehung haben könnte und dieser Gedanke war der schlimmste gewesen, den er sich in seiner Verliebtheit hatte vorstellen können.

Dass nun gerade er derjenige war, der mit Hizumi zusammen war, während Tsukasa daneben saß und versuchte, die Tränen zurückzuhalten, war... Ironie des Schicksals.

Und er hasste das Schicksal.

Dafür, dass er glücklich sein konnte, während ein anderer wegen ihm leiden musste.

Dafür, dass sie beide, so unterschiedliche Menschen, in Hizumi verliebt waren.

Dafür, dass das Schicksal eine Entscheidung von Hizumi fordern musste.

Aber es war eben nicht zu ändern, Hizumi hatte sich entschieden, für ihn, Zero. Und Tsukasa war hoffentlich erwachsen genug, mit dem Schmerz klar zu kommen.

„Seid ihr des Wahnsinns?“, fragte Karyu, der zwar nicht so traurig wie Tsukasa wirkte, dafür aber überraschter, fast geschockt davon.

„Du vögelst jede Nacht deinen Drummer und dann bist du plötzlich von einem Tag auf den anderen mit deinem Bassisten zusammen? Wie lange geht das schon?“, fuhr er fort und redete sich zunehmend in Rage, sodass Zero schließlich das Wort ergriff.

„Karyu.“, sagte er nur, leise.

Der Gitarrist löste seinen Blick von Hizumi und starrte nun Zero an.

„Warum? Fühlst du dich nicht benutzt von ihm?“, fragte er ihn und stand auf, wodurch er sie alle noch mehr als sowieso schon überragte. Zero sah zu ihm auf.

Da war etwas in seinen Worten. Etwas, das er nicht greifen konnte. Das Karyu ihn nicht greifen lassen wollte, obwohl er es andeutete. Kopfschüttelnd versuchte er seine Gedanken zu ordnen und richtete dann wieder seinen Blick nach oben.

„Ich liebe ihn. Und das weißt du auch. Als du weg warst, haben wir geredet... Nachdem er sich mit Tsukasa.. gestritten hatte.. Und er hat mich gefragt.. und mir seine Gründe erklärt, warum er mich will. Und mehr brauchst du nicht zu wissen.“, antwortete er dann, immer noch leise. Und viel kühler als er vorgehabt hatte. Doch das ließ sich jetzt nicht mehr ändern.

Ohne eine weiteres Wort stand er auf und lächelte Hizumi kurz zu, bevor er erneut Karyu ansah.

„Ich nehme dann an, wir sind hier fertig. Wir sehen uns nachher bei der Probe.“, sagte er, nach wie vor kühl, und verließ zuerst das Zimmer und kurz darauf die Wohnung.

Die drei zurückgebliebenen Männer schwiegen und vermieden es, sich anzusehen. Tsukasa war schließlich der erste, der ebenfalls den Raum verließ, sodass nur noch Hizumi und Karyu blieben. Letzterer machte einen Schritt auf Hizumi zu, der nach wie vor auf der Couch saß, und sah auf ihn herab.

„Wenn du ihm weh tust... Wenn du ihn in irgendwie verletzt... Glaub mir eins: Dann werde ich dein schlimmster Albtraum sein!“, knurrte er leise und drehte sich dann auf dem Absatz herum, knallte die Wohnungstür hinter sich zu und machte sich auf den Weg zum Park, der sich in der Nähe ihrer Wohnung befand. Er musste sich dringend abkühlen und vor allem wieder runter kommen, sonst konnte er die Probe nachher

vergessen. Und es war wichtig für sie alle, dass sie die Leistung, die sie erbrachten, unbedingt hielten und möglichst sogar noch verbesserten.  
Verdammt, dachte er und ließ sich auf eine Bank fallen.  
„Warum hab ich das gesagt? Hizumi ist doch nicht blöd... Der kann jetzt sicher eins und eins zusammen zählen... Ich will sein schlimmster Albtraum sein? Dabei hat er mich doch jetzt total in der Hand, wenn er die Informationen richtig nutzt. Super gemacht, Karyu, große Klasse. Maul aufreißen und dann nachdenken, das konntest du schon immer...“, murmelte er vor sich hin und seufzte tief.  
Ändern konnte er es nicht mehr. Also musste er das Beste aus der Situation machen. Und er würde sicher nicht seine Gefühle verleugnen. Ganz bestimmt nicht.  
Hizumi war als einziger in der Wohnung geblieben, denn inzwischen hatte sich auch Tsukasa ziemlich rar gemacht. Der junge Sänger war damit beschäftigt, die Informationen zu verarbeiten, die Karyu ihm gerade gegeben hatte.  
'Wenn du ihm weh tust... Wenn du ihn in irgendwie verletzt... Glaub mir eins: Dann werde ich dein schlimmster Albtraum sein!'  
Hatte er das wirklich gesagt?  
Und meinte er damit auch das, was Hizumi vermutete?  
War ihr Gitarrist, seines Zeichens so gut wie emotionslos, wirklich in ihren Bassisten, seines Zeichens verliebt in ihn selbst, verschossen? So einen Zufall konnte es doch gar nicht geben. Oder doch? Was war das für eine verquere Welt? Hizumi seufzte.  
Selbstironisch begann er darüber nachzudenken, ob sie nicht ihre Karriere als Band an den Nagel hängen sollten, um stattdessen lieber zusammen eine Soap zu drehen.  
Ein sexsüchtiger Sänger. - Das gab er gern zu.  
Ein bis zum Tag X emotionsarmer Gitarrist. - Darüber musste man noch mal genauere Informationen einholen. Wann, wo und warum waren hier sehr interessante Fragen.  
Ein Bassist und ein Drummer, beide in den Sänger verknallt. - Schöne Scheiße.  
Bassist gibt das aber nicht offen zu. - Verständlich, wenn der Sänger immer mindestens fünf Beziehungen am Laufen hat, in denen es nur um Sex geht.  
Drummer hat Sex mit Sänger. - Warum auch nicht?  
Drummer will mehr. - Schöne Scheiße.  
Sänger verneint. - Armer Drummer...  
Sänger weiß um Gefühle des Bassisten. - Ist ja auch offensichtlich.  
Sänger geht Beziehung mit Bassist ein. - Glücklicher Bassist.  
Drummer am Boden zerstört. - Logisch.  
Gitarrist gesteht Sänger indirekt seine Liebe zum Bassisten. - Chaos komplett.  
Das wäre sicher ein Publikumsknaller. Aber ob das mehr Erfolg bringen würde als ihre Musik? Zweifelhaft. Zumal diese ganze, verfahrenere Situation für die vier Hauptprotagonisten absolut NICHT komisch war. Aber was sollte er schon machen?  
Am besten langsam zur Bandprobe gehen, dachte er nach einem Blick auf die Uhr und stand seufzend auf. Er würde sich nichts anmerken lassen. Er mochte ja ein Idiot sein, aber er war kein Vollidiot. Und bloß, weil er um Karyus Gefühle für Zero wusste, musst er ihn ja nicht vor diesem bloßstellen.  
Er würde Karyu im Auge behalten. Immerhin bestand ja auch die winzige Chance, dass er seine Drohung missgedeutet hatte und der große Gitarrist einfach nicht wollte, dass man Zero weh tat. Das war verständlich, Hizumi selbst wollte ihn ja auch nicht verletzen, wenn es sich vermeiden ließ.  
So in Gedanken versunken verließ er die Wohnung, fuhr in die Tiefgarage – und stockte.  
Tsukasa stand neben seinem Auto und sah ihn unsicher an. Langsam ging Hizumi auf

ihn zu und lächelte dann leicht.

„Fahren wir gemeinsam?“, fragte er freundlich und Tsukasa nickte, offenbar erleichtert. Hizumi öffnete den Wagen und sie stiegen ein. Die Fahrt verlief zunächst ziemlich schweigend, bis Tsukasa die Stimme etwas erhob und sprach.

„Ich.. wollte... Nein. Tut mir leid. Ich bin noch etwas durcheinander. Euer Geständnis hat mich ziemlich... fertig gemacht. Aber.. I-ich wollte dir.. euch.. alles Gute wünschen. Ich freue mich für Zero, weil ich weiß, dass er dich schon so lange mag.. Und ich freue mich für dich, dass du offenbar jemanden gefunden hast, den du lieben kannst, auch wenn ich mir immer mich in dieser Rolle vorgestellt habe.. Aber darum geht es ja nicht. Ich wollte nur sagen, ich.. komm damit klar. Und ich... mag dich, Hizu. Immer noch. Du bist mein bester Freund.“, sagte er, immer wieder stockend, doch der Sänger unterbrach ihn nicht. Nachdem Tsukasa geendet hatte, schaute er ihn kurz an, musste dann aber den Blick wieder auf die Straße richten.

„Danke, Tsukasa. Du weißt, dass ich dich gern habe, du bist ja auch mein bester Freund.“, antwortete er schlicht, denn viel mehr gab es nicht zu sagen. Jede Entschuldigung wäre fehl am Platze gewesen, da er mit Zero zusammen war und er war glücklich damit.

~~~~~  
so, das wars auch schon ^.^  
hinterlasst mir kommis~  
^^v  
kairi <3